

Vorlage Nr.: 2022/160

Berichtsvorlage

öffentlich

Beratungsfolge	Verfasser*in	Sitzung am
Ausschuss für Landwirtschaft und Bauwesen	Herr Uhlenbrock	09.11.2022
Ausschuss für Mobilität, Feuerschutz und Rettungswesen	Herr Uhlenbrock	11.11.2022

Sachstandbericht - K 22 Pop-up-Radweg

Darstellung des Sachverhaltes:

Ausgangslage

Mit Kreistagsbeschluss vom November 2019 zum Vestischen Klimapakt wurde die Verwaltung konkret beauftragt, den Ausbau der Radwege entlang der Kreisstraßen vorzunehmen. Gleichzeitig soll mit dem Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur der Radverkehrsanteil gesteigert werden.

Um diesem Ziel auch unter zeitlichen Gesichtspunkten näher zu kommen, wurde die Einrichtung von sogenannten „Pop-up-Radwegen“ geprüft. Ein Pop-up-Radweg ist ein kurzfristig eingerichteter Radweg, der in einer akuten Gefahren- oder Krisensituation oder bei plötzlich veränderten Rahmenbedingungen im Straßenverkehr schnell für mehr Platz und Sicherheit im Radverkehr sorgen soll.

Die K22-Friedrich-Ebert-Straße auf der -Freien Strecke- im Streckenabschnitt 1 steht zur Sanierung an. Die Substanz der Kreisstraße dieses Streckenabschnitts geht gegen das Ende der Nutzungsdauer und bedarf mittelfristig einer grundhaften Erneuerung.

Aus diesem Grund stellte sich die K 22 -Friedrich-Ebert-Straße in Recklinghausen als geeignete Straße für eine temporäre Umsetzung eines Pop-up-Radweges heraus. Zum einen bietet die K22 die Funktion einer stadtteilübergreifenden Alltagsradwegeverbindung mit Zentrumsanschluss und Anbindung an das Freizeitradwegenetz. Zum anderen entspricht der Ausbaustand der vorhandenen Radverkehrsanlage nicht mehr den technischen Erfordernissen- aktuellen Regelwerken. Die Zahlen des motorisierten Verkehrs aus den Straßenverkehrszählungen 1995, 2000, 2005 und 2021 zeigen einen negativen Trend, so dass die Notwendigkeit einer Querschnittsbreite mit zwei Fahrstreifen je Fahrtrichtung im Netz überprüft werden muss.



Klimpel
Landrat



Butz
Kreisdirektor



Haumann
Fachbereichsleitung

Der Kreis Recklinghausen ist Straßenbaulastträger der Freien Strecken von der Querstraße bis zur Rietstraße, anschließend in Richtung Süd und Nord obliegt die Baulast der Stadt Recklinghausen.

Um den Pop-up-Radweg bis ins Zentrum von Recklinghausen durchgängig auch im Stadtgebiet von Recklinghausen fortzuführen, wurden Gespräche mit der Stadt Recklinghausen geführt mit dem Ergebnis im August 2021 einen ersten gemeinsamen Pilotversuch durchzuführen.

Die Maßnahme ist auf ein Jahr befristet und wird intensiv evaluiert. Die Erkenntnisse aus einem Jahr Pop-up-Radweg können vielfältig gespiegelt und verwandt werden. Im Anschluss an den Pop-up-Radweg muss der gesamte Abschnitt der - K22 - Friedrich-Ebert-Straße überplant werden. Im Zuge dieser Planung zum K22 Radwegeneubau, Neuregelung der Entwässerung und Erneuerung des Brückenbauwerks DB-Strecke Oberhausen-Osterfeld – Hamm -werden alle Varianten einer möglichen Verkehrsführung auf den Prüfstand gestellt. Die Erkenntnisse aus dem Pilotprojekt fließen mit ein. Im günstigsten Fall können Flächen entsiegelt werden und z.B. für Baumalleen genutzt werden. Was wiederum ressourcenschonend ist, aber auch Ersparnisse beim Neubau und in der Instandhaltung erzielt.

Planung

Für die Erarbeitung des Markierungs- und Beschilderungsplans auf dem rund 2,5 km Abschnitt erhielt der Fachdienst Tiefbau und Kreisgartenbaulehrbetrieb die Unterstützung des Planungsbüros PGV Alrutz aus Hannover, das bereits jahrzehntelange Erfahrung in der Radverkehrsplanung vorweist. Die Planung wurde in enger Abstimmung mit der Stadt Recklinghausen entwickelt.

Die Ausführung orientierte sich an Entwürfen des Bundes und Landes zur Umsetzung eines Pop-Radweges als protected Bikelane. Hierbei wurde je Fahrtrichtung ein Geradeaus-Fahrstreifen zugunsten des Radverkehrs mit gelber Markierung abgesetzt. Die gewonnen Verkehrsfläche diente zum einem als Trennung zum motorisierten Verkehr als auch zur Verbreiterung des Radfahrstreifens. Indem der ruhende Verkehr zwischen dem motorisierten Verkehr und dem Radverkehr gelegt wurde, wird die Radspur vor dem Überfahren und Zuparken geschützt. Gleichzeitig entfallen Gefahrensituationen durch Überholen ohne Mindestabstand. Somit wurde nicht nur ein komfortabler Radweg geschaffen, sondern auch die Sicherheit des Radverkehrs signifikant erhöht.

In den Kreuzungsbereichen wurde besonders auf ausreichende Sichtbeziehungen zwischen dem Radverkehr und anderen Verkehrsteilnehmer geachtet. Es wurden Haltebalken vorgezogen und aufgeweitete Radaufstellstreifen geschaffen. Für das direkte Linksabbiegen wurden eigene Linksabbiegestreifen für den Radverkehr geschaffen. Das indirekte Linksabbiegen ist für unsichere Radfahrende weiterhin möglich.

Die fertigen Planungen zum Pop-up-Radweg wurden dem Ausschuss für Landwirtschaft und Bauwesen am 11.05.2022 vorgestellt, gleiches erfolgte in der Sitzung des Ausschusses für Verkehr, Tiefbau und Mobilität am 05.05.2022 der Stadt Recklinghausen.

Umsetzung

Die vorbereitenden Arbeiten zur gelben Markierung der Verkehrsfläche und somit Umsetzung des Pop-up-Radweges sind am 25.05.2022 angelaufen. Die Markierungsarbeiten starteten am 30.05.2022 und endeten am 24.06.2022. Während der Testphase wird die Strecke samt Beschilderung mehrmals wöchentlich kontrolliert. Die in der Örtlichkeit ausgeführte Markierung entspricht den geltenden Normen, von der StVO bis hin zu den Empfehlungen für den Radverkehr (ERA). Die Ausführung wurde vom Stadamt 32-Ordnung der Stadt Recklinghausen angeordnet.

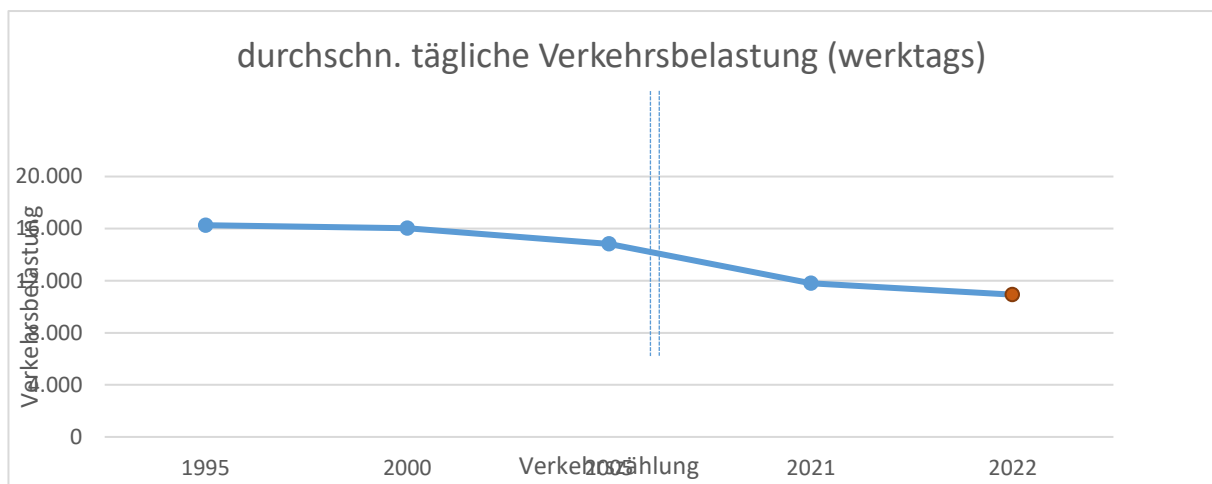
Infolge der Markierung haben sich in den Kreuzungsbereichen auch signaltechnische Veränderungen ergeben. Die Signalsteuerung musste an die neue Verkehrsführung angepasst werden, zeitgleich wurde die Anpassung genutzt um die Anlagen zu optimieren. So läuft die Signalisierung Verkehrsabhängig und ermöglicht einen besseren Verkehrsfluss. Überdies werden auch Radfahrende erfasst und somit besser bei den Grünphasen bedacht. Die Optimierung der Lichtsignalanlagen erfolgte in den Sommermonaten und ist noch nicht gänzlich abgeschlossen.

Nach Beendigung der Markierungsarbeiten hat sich gezeigt, dass es auf der K22 im Knotenpunkt „Zum Wetterschacht“ stadtauswärts zu Stauerscheinungen kommt. Zur Verbesserung der Situation wurde eine Linksabbiegespur eingerichtet, so dass das Vorbeifahren ermöglicht wird.

Evaluation

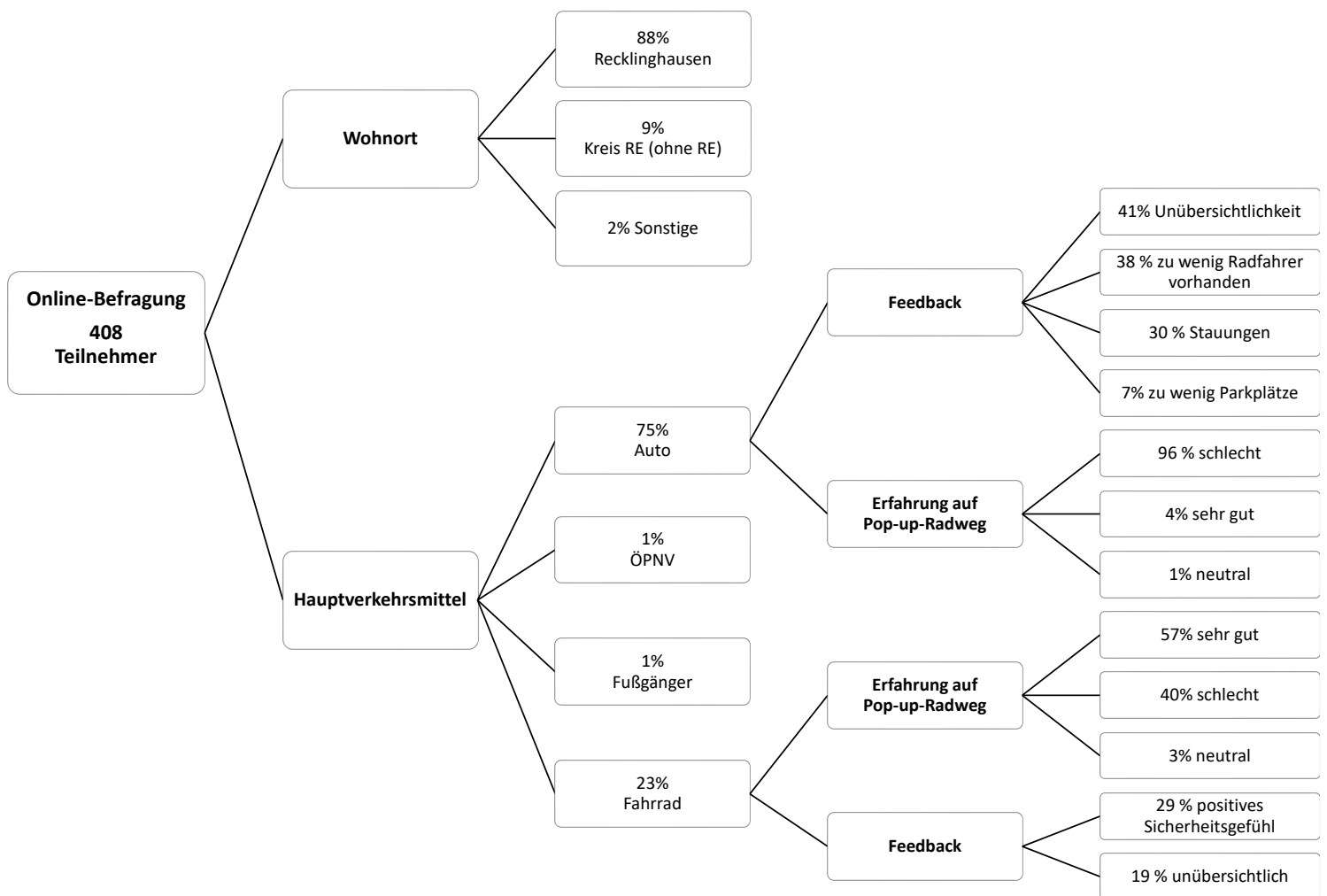
Um möglichst viele Erkenntnisse aus dem Pop-up-Radweg zu ziehen, findet vor und während der Testphase eine Evaluation statt.

Aus den bundesweit durchgeführten Straßenverkehrszählungen, bei denen sich auch der Kreis Recklinghausen in den Jahren 1995, 2000, 2005 und 2021 beteiligt hat, kann die Entwicklung der Verkehrsbelastung dargelegt werden. Im Jahr 1995 wurde auf der K22, nördlich der Kreuzung „Am Leiterchen“ eine werktägliche Verkehrsbelastung von rund 16.000 Kfz/ 24h erhoben. Im Zuge der Evaluation wurden die Verkehrsmengen am 10.05.2022 an sechs Knotenpunkten von 6-10 und 15-19 Uhr erhoben. Die Auswertung desselben Querschnitts zeigt eine Verkehrsbelastung von rund 11.000 Kfz/24h und bestätigt den negativen Trend.

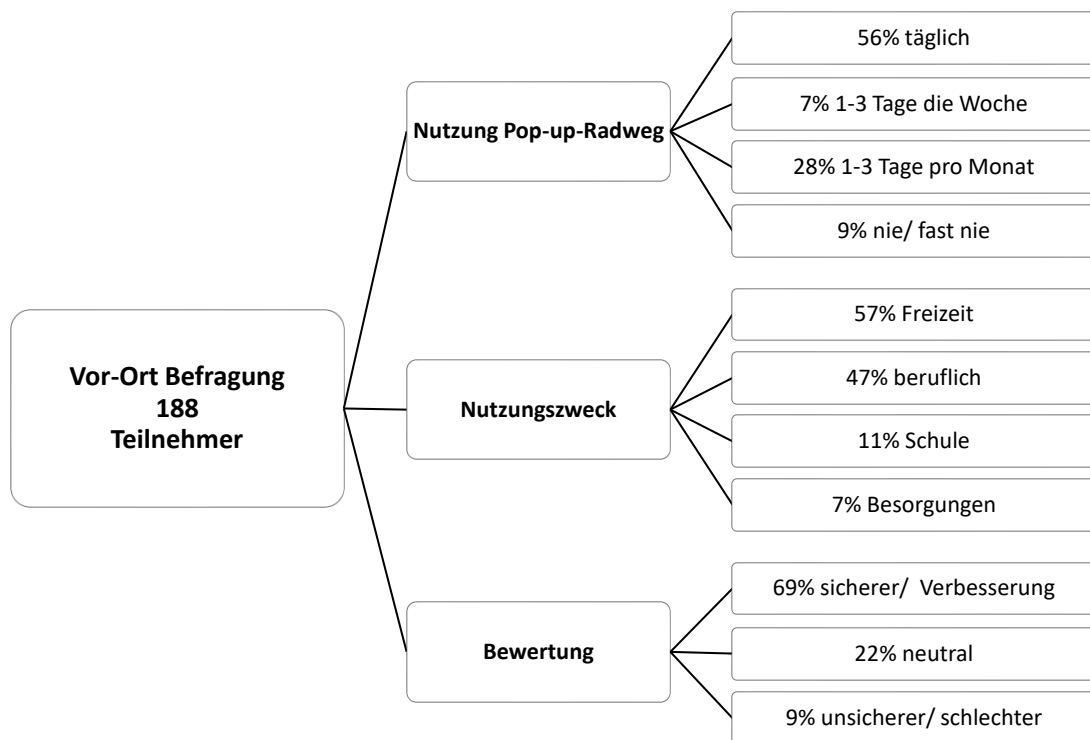


Die Verkehrsbelastungen entlang der K22 – Friedrich-Ebert-Straße wurden auch während der Maßnahme am 22.09.2022 erhoben. Die Ergebnisse der Erhebung stehen noch aus.

Um ein Feedback der Nutzenden zum Pop-up-Radweg zu erhalten, wurde am 02.07.2022 ein online-Feedbackbogen eingerichtet. Die Ergebnisse sind folgend dargestellt.



Um auch ein Meinungsbild von den Radfahrenden zu erhalten, wurde am 24.08.2022 eine Vor-Ort-Befragung in den Morgen- und Nachmittagsstunden durchgeführt. Die Ergebnisse sind folgend dargestellt.



Die dargestellten Informationen stellen einen Zwischenstand in der Evaluation (Frühjahr/ Sommer 2022) dar. Weitergehend wird über die Maßnahme auch über die Erkenntnisse in den Wintermonaten berichtet. Nach Beendigung der Testphase werden alle Erkenntnisse zusammengefasst und erneut präsentiert.

Darin integriert werden auch die Planungen zur Anlage eines Behelfskreisels während der Testphase. Da hierzu die Datenauswertungen der letztmaligen Verkehrszählung vom 22.09.2022 durch die Firma PVT erforderlich sind, und diese in Bezug gesetzt werden müssen, wird eine Realisierung voraussichtlich erst im 2. Quartal 2023 erfolgen können.

Weitergehende Informationen – auch zur möglichen Gestaltung eines Behelfskreisels werden in den Ausschüssen für Landwirtschaft und Bauwesen sowie Mobilität, Feuerschutz und Rettungswesen im Rahmen einer Power-Point-Präsentation vorgestellt.